

Der Islamische Staat:

Wurzeln, Ideologie und Gefährdungsanalyse

Mai 2015

Das vorliegende Dokument ist ein Arbeitspapier der AG Außen- und Sicherheitspolitik der Piratenpartei Deutschland. Sofern dies nicht gesondert kenntlich gemacht ist, stellt es keine offizielle Position oder Aussage der Piratenpartei dar.

Inhaltsverzeichnis

Einführung

Der Islamische Staat (IS) in der Ausübung seiner mörderischen Ideologie ist mittlerweile in allen Medien ein dominierendes Thema. Hierbei wird der IS meist isoliert und von seiner historischen Entwicklung losgelöst betrachtet. Diese Zusammenfassung soll helfen, den IS in seinen korrekten Kontext zu setzen und seine, für den Normaleuropäer irrsinnigen Aktionen in einen verständlichen Rahmen zu betten. Aus der historischen Ableitung ist herauszulesen, dass weder die Gruppierung noch die Ideologie wirklich neu ist. Das Alleinstellungsmerkmal des IS ist lediglich, wie das salafistische Gedankengut kompromisslos umgesetzt wird und der Terror an den üblichen Netzwerken vorbei, mitten in die westliche Gesellschaft exportiert wird.

Der Islamische Staat ist derzeit mit Abstand die größte Bedrohung für die Stabilität im Nahen Osten. Durch die anhaltenden Kampfhandlungen unterbindet er die Fähigkeit der Regierungen des Irak und Syriens, ihre Staatsgebiete effektiv zu regieren. Gleichzeitig stellt der IS für alle anderen Staaten der Region eine Gefahr durch seine aggressiv expandierende Ideologie, so wie für den Rest der Welt durch seine totalitäre Definition der Ummah[1] dar.

Schlüsselbegriffe

Eines der hartnäckigsten Missverständnisse in der westlichen Welt ist die Sicht auf den Islam als eine homogene Glaubensgemeinschaft. Tatsächlich unterteilt sich der Islam, ebenso wie die christlichen Kirchen, in Haupt- sowie Nebenströmungen wie beispielsweise Sekten. Als Hauptglaubensgemeinschaften des Islam gelten dabei die Schiiten und Sunniten.

Schiiten:

Die Schiiten bilden innerhalb der Hauptströmungen des Islam mit rund 15% die Minderheit. Sie selbst definieren sich als loyal zum letzten legitimen Kalifen *Ali ibn Abi*

---

[1] Die Ummah kann im Allgemeinen als „Nation“ oder als die „Gemeinschaft der Gläubigen“ übersetzt und verstanden werden. Dabei unterscheidet man in zwei Kategorien der Ummah. Die Gemeinschaft der Eingeladenen (Dawah = Einladung) und die Gemeinschaft der Antwort. Die Gemeinschaft der Antwort umfasst nur Muslime, während die Gemeinschaft der Eingeladenen alle Personen (Muslime wie Nicht-Muslime) umfassen kann, die es verdienen das Wort Gottes zu hören.

Talib[2] und glauben, dass der Führer des islamischen Glaubens (Kalif ist arabisch für Nachfolger) aus der Blutlinie des Propheten stammen muss. Die Schiiten argumentieren, dass die Sunniten diese Notwendigkeit leugnen und daher den Koran falsch auslegen und somit nicht islamischen Glaubens sind.

Sunniten:

Die Glaubensrichtung der Sunniten umfasst circa 85% der Muslime weltweit. Die Sunniten glauben, dass der Kalif ein frommes Individuum sein muss. Die einzige Vorraussetzung um als Kalif tätig sein zu können ist, dass er vom Stamm der *Qurashi*[3] abstammen muss. So wie die Imame durch die Gemeinschaft der Gläubigen gewählt werden, so soll der Kalif durch die Versammlung der Imame gewählt werden. Dagegen steht die Auffassung der Schiiten, welche Imame als von Gott gewählte Mediatoren zwischen ihm und den Gläubigen betrachten. Aus Sicht der Sunniten eine Häresie.
Sunnitische Extremisten bilden sowohl den Kern von Al-Qaeda (AQ) als auch des Islamischen Staates. Sie entstammen mit Masse den Denkschulen der Wahhabiten und Salafisten. Beide Schulen bekämpfen Götzendienerei, sind puritanisch, fundamentalistisch und Orthodox in ihrem Glauben. Für Nicht-Muslime ist die Unterscheidung zwischen beiden Richtungen des sunnitischen Extremismus eher semantischer Natur, für Moslems ist sie existenziell wichtig.

Wahhabiten folgen strikt den Traditionen Mohammeds wie sie in der *Hadith*[4] überliefert wurden. Die Sekte hat ihre Wurzeln im 18. Jahrhundert. Sie war eine Bewegung zur Erneuerung des Islam unter der Führung von *Mohammad ibn Abd al-Wahhab*. Diejenigen Wahhabiten, die den Bezug auf *Mohammad bin Abd al-Wahhab* in ihrer Selbstbezeichnung vermeiden möchten, bezeichnen sich als Salafis. Dies liegt daran, dass sie nicht als Anhänger einer Einzelperson gelten wollen, sondern für sich in Anspruch nehmen, den „ursprünglichen" Islam zu praktizieren, da ihnen auch die *Salaf*[5]

---

[2] Cousin und Schwiegersohn des Propheten Mohammed

[3] Qurashi nennt sich der Stamm dem der Prophet Mohammed angehörig gewesen sein soll.

[4] In der islamischen Literatur steht die Hadith für eine Sammlung von Texten, die sich sehr spezifisch damit auseinandersetzen, was der Prophet tat, sagte, genehmigte, oder ablehnte und dies auf explizite oder implizite Weise. Die als Hadith überlieferten Texte sind nicht im Koran enthalten. Daher ist es Auslegungssache der einzelnen islamischen Schule welche Texte nun als vom Propheten überliefert gelten und welche nicht.

[5] Als Salaf oder auch „Vorfahre" werden die ersten 3 Generationen von Muslimen bezeichnet. Meist handelt es sich um Freunde, Stammesmitglieder oder Anhänger des Propheten Mohammed.

als Autoritäten dienen. Mittlerweile werden fälschlicherweise Wahhabismus und Salafismus z.T. austauschbar verwendet. Die Wahhabiten sind Teil des vormodernen Salafismus und gehören auch dem zeitgenössischen Salafismus an; von dem modernistischen Salafismus unterscheiden sie sich zunächst stark.

Die salafistische Bewegung des ausgehenden 19. Jahrhunderts gilt als Vorläufer des Islamismus im Sinne einer politischen Ideologie, die einen islamischen Staat errichten möchte. Der Islamismus unterscheidet sich davon, wie bereits der Begriff nahelegt, durch die Ideologisierung, die zur Schaffung eines islamischen Systems führen soll, was beim Salafismus noch nicht im Blick ist. Im Allgemeinen wird der Begriff Salafist derzeit für nicht-arabische Wahhabiten verwendet.

Historischer Hintergrund des Islamischen Staates

Der Islamische Staat ist der selbst gewählte Name der sunnitisch extremistischen Jihad-Bewegung, welche derzeit in Syrien und im Irak kämpft. Der bisherige Erfolg und die Ausrufung des Kalifats haben allen (sunnitisch) islamistischen Widerstandsbewegungen im mittleren Osten neuen Auftrieb gegeben. Der IS ist nicht nur eine regionale Gefahr, vielmehr hat er das Potential, ein weltweit auftretendes Problem für viele Staaten und Regionen zu werden. Dies wird sowohl durch einzelne, als auch Gruppen von sogenannten Schläfern[6] deutlich, welche die Ziele des IS aktiv unterstützen indem sie ihre jeweiligen Residenzländer destabilisieren.

Der Kern der IS geht zurück auf *Abu Musab al-Zarqawis* jordanische Gruppe *Bayat al-Imam* in den 90er Jahren. Nachdem sie 1999 in Afghanistan ausgebildet wurden, bildete sich im Irak eine ca. 2000-3000 Kämpfer starke Gruppe *Al-Tawhid wal-Jihad*, um den Aufstand gegen die US geführte Koalition zu unterstützen. Diese Al-Qaeda (AQ) nahe Splittergruppe formte die Keimzelle für den späteren IS. Die späteren Entwicklungen des bewaffneten Widerstandes im Irak und die der jeweiligen Lage angepassten Ziele führten in der Folge zu diversen Umbenennungen.

---

[6] Als Schläfer werden Personen bezeichnet, welche eine Gemeinschaft/Staatsgebiet infiltriert haben und lange Zeit angepasst innerhalb der Bevölkerung leben, bevor sie operativ tätig werden. In der kürzeren Vergangenheit wird der Begriff auch immer häufiger auf, in den Zielstaaten radikalisierte Individuen angewandt.

2006 erschien die Gruppe als Al-Qaeda im Irak (AQI). Ziel war es, die anderen Al-Qaeda Zellen zu absorbieren und das Kommando über ihre Strukturen zu führen. Dabei stellten sich die durch die Aufständischen angewandten Methoden der Bevölkerungskontrolle als zu extrem für die AQ-Zentrale heraus. Sowohl das Führungsvakuum nach dem Tode *al-Zarqawis*[7], als auch die Ergebnisse des „Anbar Erwachens" (Irakische Provinz) ließen es Al-Qaeda geboten erscheinen, ihr Image zu überarbeiten. Ende 2006 wurde AQI daher in *Islamic State in Iraq* (ISI) umbenannt.

Von 2007-2010 führte ISI den bewaffneten Widerstand unter der Maske einer rein irakischen Widerstandsbewegung fort. Der fortgesetzte Aufbau paralleler Strukturen im sunnitischen Teil des Iraks und die Ankündigung des Truppenabzugs der US-Streitkräfte Ende 2011 führten zu einem dramatischen Rückgang von Anschlägen durch ISI im Irak und wurde als erfolgreiche Aufstandsbekämpfung verbucht. Eine Studie der durch Al-Qaeda 2005 verbreiteten Propaganda und die Betrachtung der nachfolgenden Jahre ergeben jedoch starke Indikatoren, dass ISI in eine Reorganisationsphase übergegangen war. Gemäß dem Langzeitplan von AQ war es Zeit, die nächste Eskalationsstufe einzuleiten, den Übergriff auf die Levante (Syrien).

2011-2012 erweiterte der ISI nun unter dem Namen Islamic State in Iraq and Levante (ISIL) seinen Operationsbereich nach Syrien. Als Teil einer Koalition von Widerstandsgruppierungen, die bereits längere Zeit gegen die Regierungskräfte in Syrien gekämpft hatten, wurden sie nur als eine von vielen Gruppen wahrgenommen. Gleichzeitig wurden im Irak mit Angriffen gegen schiitische Regierungskräfte und Einrichtungen der interkonfessionelle Konflikt erneut geschürt. Hierbei gelang es ISIL, die Unzufriedenheit der Sunniten mit der schiitischen Staatsführung fortwährend zu steigern.

Über das Jahr 2013 konnte ISIL weite Gebietsgewinne in Syrien und Irak erreichen. Dies führte erneut zu einer Umbenennung der Organisation in Islamic State in Iraq and al-Shams (ISIS). Der Name unterstrich die Intention, ein Gebiet innerhalb der

---

[7] Abu Musab al-Zarqawi wurde am 7. Juni 2006 von einer Spezialeinheit der amerikanischen Streitkräfte in seinem Versteck ca. 80 km nördlich von Bagdad eingekesselt. Es entwickelte sich ein Feuergefecht zwischen al-Zarqawis Anhängern und der Spezialeinheit, welches erst durch einen amerikanischen Luftangriff beendet wurde. Nach offizieller Darstellung starb al-Zarqawi an den Folgen dieses Bombardements.

Provinzgrenzen des ehemaligen Kalifats *Bilad al-Sham* als Staat zu etablieren, der den Gesetzen der Sharia[8] folgen sollte.

In Syrien kämpfte ISIS weiter hauptsächlich gegen andere oppositionelle Gruppen und die kurdischen Enklaven. Im April erklärte ISIS, dass Al-Nusra sich nun zur Erreichung ihrer Ziele mit allen seinen Kämpfern ISIS angeschlossen habe.
Größte Erfolge in Syrien 2013 waren die Eroberungen der Bevölkerungszentren *Ar-Raqqa* und *Deir Ez Zorr*. In der zweiten Jahreshälfte 2013 führten die anderen syrischen Widerstandsgruppen unter der Führung der Freien Syrischen Armee (FSA) eine koordinierte Gegenoffensive gegen ISIS durch. Hierbei verlor ISIS die meisten Gebiete entlang der Türkisch-Syrischen Grenze, jedoch nicht die Kontrolle über die Gebiete im südöstlichen Teil Syriens.
Im Dezember 2013 wurden die geschlagenen Reste der ISIS Truppen von der Widerstandskoalition über die Syrisch-Irakische Grenze gedrückt. Die meisten mit der Thematik befassten Beobachter betrachteten das Thema ISIS damit als erledigt. Insbesondere, als es der FSA gelang, die Stadt *Ar-Raqqa* zurück zu erobern. Nach einer eher ruhigen Phase von ca. zwei Monaten erhob sich ISIS auf dem irakischen Territorium jedoch in größerer Stärke als zuvor.

Mit Beginn des Jahres 2014 führte ISIS im Irak eine große Offensive in Richtung Bagdad. Von vorher bereits eroberten Gebieten gingen die ISIS Kämpfer gegen das desolate irakische Militär vor. Erstmals wurden in den dann besetzten Territorien systematisch ethnische und religiöse Säuberungen vorgenommen. In erster Linie wurden Ungläubige[9] massakriert. Die meisten Opfer waren dabei unter Schiiten und Jesiden zu beklagen, aber auch irakische Christen wurden in nicht unerheblicher Zahl getötet.[10] Dieses Vorgehen lenkte die Aufmerksamkeit der internationalen Presse auf diese Gruppierung. Im Juni gelang ISIS die Eroberung von *Mossul*, der zweitgrößten Stadt des Irak. Sie kontrolliert außerdem *Falludschah*, die Provinz *Niniweh*, so wie weite Teile an Euphrat und Tigris. Derzeit ist sie bemüht, die Kontrolle über weitere Provinzen und Stammesgebiete zu erlangen.

---

8 Islamisches Recht, siehe auch Abschnitt „Die Strategie von Al-Qaeda", Punkt 4.

9 Vgl. Donatella Rovera: Revenge attacks and killings sprees in Samarra, Iraq; Amnesty International 09. 2014.

10 Ebd.

Während der für alle Beobachter vollkommen überraschenden Offensive, erbeutete ISIS dabei unglaubliche Mengen an Waffen, schwerer Ausrüstung und finanziellen Mitteln.[11] Hierbei dürften die alten sunnitisch-irakischen Seilschaften einen erheblichen Anteil gehabt haben. Selbst eine desolate und schlecht ausgebildete Armee sollte mit einem schlecht ausgerüsteten Gegner fertig werden, der dazu noch in einem Zahlenverhältnis von 1:10 angreift. Der Fall von *Mossul* muss daher auf Seiten der irakischen Staatsdiener massiv unterstützt worden sein, denn eine Millionenstadt mit 10.000 Kämpfern anzugreifen, zu erobern und danach ohne Zeitverzug die zivile Kontrolle übernehmen, ist selbst für eine sehr gut ausgebildete Armee nicht möglich. Hinzu kommt, dass sich es im Anschluss zu einem massiven Anstieg an neuen Kämpfern kam, dies wäre ohne Zustimmung der sunnitischen Eliten und Stammesführer nicht möglich gewesen. Es bleibt abzuwarten, inwieweit diese Unterstützung anhalten wird, da IS sich nicht damit zufrieden gibt, die eroberten Gebiete ethnisch und religiös zu säubern, sondern bei der Durchsetzung seines Herrschaftsanspruchs auch keine Rücksicht auf die einheimische sunnitische Bevölkerung nimmt. In Folge nahm der Wiederstand im Laufe des letzten Jahres in der ansässigen Bevölkerung langsam aber stetig zu.

Am 29. Juni 2014 erklärte sich *Abu Bakr Al-Bagdadi* in der großen Moschee von *Mossul* zum Kalifen. ISIS wurde umbenannt zum Islamic State (IS). Mit diesen Schritten deklarierte der IS seine Transformation von einer Widerstandsbewegung zu einem Staat. Ein Schritt, der in der islamischen Welt sehr aufmerksam zur Kenntnis genommen wurde.

Auch wenn der Name der Organisation häufig geändert wurde, der IS bleibt ein Ableger von Al-Qaeda. Die Ziele blieben gleich, die Ideologie blieb gleich: Ein globaler Jihad mit dem Ziel, eine geeinte islamische Welt unter dem Gesetz der Sharia und unbefleckt von westlichen Werten zu schaffen.

[11] Der freie Journalist Enno Lenze hat Ende 2014 die Region um Kurdistan besuchen können und dabei auch Aufnahmen nach den Kämpfen um Mossul machen können. Auf diesen ist zu sehen wie selbst schweres Gerät vollkommen intakt auf der Flucht zurückgelassen wurde. Ein detaillierter Bericht ist unter https://ennolenze.de/kurdistan/ zu finden.

Planung und Ausführung

Die Strategie des IS folgt dem 2005 veröffentlichen Plan von Al-Qaeda. Dieser unterteilt sich in sieben Phasen und sieht einen Zeitraum von 2000 bis 2020 vor. Die Zeitvorgaben sind nicht exakt, trotzdem sind die Indikatoren hoch, dass der Plan derzeit tatsächlich nur maximal ein Jahr vom Soll abweicht. Der Endstatus sieht einen weltweiten Jihad vor, der die Existenz des Islamischen Staates absichert und dessen Feinde terrorisiert. Es ist davon auszugehen, dass auch der hier beschriebene Endstatus nur ein Zwischenziel beschreibt, da auch Karten im Umlauf sind, welche das Kalifat von den Pyrenäen, über Nordafrika, Arabien, Türkei, den gesamten Balkan bis nach Wien zeigt, was der maximalen historischen Ausdehnung der islamischen Macht entspricht.

Phase 1: *Das Erwachen*

In der Phase 1 sollten die USA zu einer Überreaktion provoziert werden und in lokale Kriege hineingezogen werden. Mit den Kriegen in Afghanistan und im Irak ist diese Phase des Plans, welche bis 2003 realisiert werden sollte, abgeschlossen. Hier soll in der Ummah das Bewusstsein geschaffen werden, das ein Kreuzzug gegen den Islam im Gange ist. Erwachen sollen hier also die Muslime.

Phase 2: *Öffnen der Augen*

Die Phase 2 würde die USA und den Westen in fortdauernde Kriege zwingen, welche dazu führen sollten, dass eine militärische und wirtschaftliche Ermüdung der beteiligten Staaten herbeigeführt würde. Begleitet wird diese Phase durch die Entwicklung eines „elektronischen Jihad“, einer islamistischen Form der Cyber-Kriegsführung. Darunter fallen neben Netzwerkoperationen und -attacken auch Propaganda unter Nutzung von sozialen Netzwerken, wie beispielsweise Twitter oder Facebook. Die aufgebaute Infrastruktur und gesammelte Expertise soll dann in Phase 3 effektiv weiter genutzt und vorzugsweise intensiviert werden.

Im Irak sollte die Ausbildungsbasis einer expansionistischen Armee entstehen, während subversive Elemente unauffällig andere arabische und islamische Länder infiltrieren. Eine internationale Spendenkampagne innerhalb der Ummah über NGOs und islamnahe Wohltätigkeitsorganisationen sollten zusätzliche Quellen für Ressourcenbeschaffung und Anwerbung von Freiwilligen erschließen. Ende 2006 war Al-Qaeda bereit, die Phase 3 einzuleiten.

Phase 3: ***Das Aufstehen und Strecken***

Phase 3 wurde 2007 begonnen und sollte bis 2010 dauern. In dieser Phase sollte der Kampf sich auf *al-Sham*[12] konzentrieren. Der Einfluss sollte über die gesamte al-Sham Region erweitert werden. Es sollte in diesem regionalen Bereich eine Jihad Abteilung gegründet werden, die *Jund al-Sham*. In dieser Phase konnte Al-Qaeda den Zeitplan nicht halten und geriet in Verzug.

Phase 4: ***Die Wiederherstellung***

Phase 4 mag verspätet eingeleitet worden sein, jedoch wurde sie dafür deutlich schneller abgeschlossen als geplant. Dies ist vor allem durch die Schwäche der Hauptgegner Syrien und Irak bedingt, verstärkt durch die Kriegsmüdigkeit der westlichen Staaten und den Auswirkungen der internationalen Spannungen.
Im Zeitraum von 2010 bis 2013 sollte der IS nun alle islamistischen Konkurrenten beseitigen oder vereinnahmen. Erleichtert wurde dies durch den arabischen Frühling in Tunesien, Ägypten und - am wichtigsten - in Syrien. Der Bürgerkrieg in Syrien ermöglichte es IS und den ihr verbundenen Gruppierungen, Phase 3 und 4 gleichzeitig durchzuführen. Parallel sollten während der Phase 4 die USA und der Westen weiterhin weltweit in Kriegen gehalten werden, um ihre wirtschaftliche Kraft und den politischen Willen zu schwächen. Ergänzt werden sollte das Vorgehen durch gezielte Netzwerkkriegsführung, Attacken auf Öl Fördernde- und Verarbeitende Industrie sowie Nachschubwege, um die arabischen Staaten zu schwächen. Israel sollte durch interne Streitigkeiten gelähmt werden.

Phase 5: ***Ausrufung des Kalifats***

Diese Phase sollte zwischen 2013 und 2016 durchlaufen werden. Tatsächlich wurde das Kalifat durch ISIS im August 2014 ausgerufen. Damit sind sie nach Rechnung des westlichen Kalenders nur noch 18 Monate hinter dem eigenen Zeitplan zurück.

---

[12] Al-Sham zu Deutsch Großsyrien, ist eine nichtarabische, vor allem in der westlichen Welt gebräuchliche Wortschöpfung, die sich aus der sinngemäßen arabischen Entsprechung Bilad asch-Scham eigentlich nicht ergibt. Bilad asch-Scham bezeichnet wörtlich nur die einst von Damaskus (alter Name: scham) aus verwalteten Länder und Provinzen.

Phase 6: ***Expansion***

Von 2016 bis 2018 soll dann der bewaffnete Kampf ausgeweitet werden, um den Herrschaftsbereich des Kalifats auf die Grenzen der historischen maximalen territorialen Ausdehnung des muslimischen Herrschaftsbereiches auszudehnen. Hierbei soll die Schlacht zwischen Glauben und Unglauben ausgetragen werden. Im Kontext des Zieles dieser Phase wäre damit vermutlich gemeint, Europa als militärischen Faktor auszuschalten.

Phase 7: ***Totaler Sieg***

Zerrüttet durch den ständigen weltweiten Terror wird der Westen insgesamt als Machtfaktor ausgeschaltet sein. In dieser Phase soll das Kalifat konsolidiert werden und sein endgültiger Bestand gesichert werden. Weltweit wird es niemand mehr wagen, angesichts 1,5 Mrd. kampfbereiter Muslime das Kalifat anzugreifen.

Bewertung:

Vermutlich wurde die Zeitplanung auf eine etwas realistischere Basis gestellt, insbesondere die Phase 6 ist als durchaus ambitioniert zu betrachten. Terror lässt sich als zersetzende Waffe auch nur bis zu einem bestimmten Grad verwenden. Sobald eine gewisse Schwelle überschritten ist, führt es vermutlich auch auf Seiten des Westens zu einem massiven militärischen Einsatz. In Anbetracht des im Moment vorherrschenden Kräfteverhältnisses scheinen ein Geländegewinn innerhalb von Europa, sowie die Aufrechterhaltung eines Staates für den IS ausgeschlossen. Des Weiteren wäre so ein Ereignis sicherlich auch mit starken innergesellschaftlichen Faktoren wie Ausgrenzung und Vertreibungen, möglicherweise sogar Genoziden verbunden. Das Endergebnis wäre also kein Sieg des Islam, sondern ein globaler Krieg, der zum Niedergang der arabisch-muslimischen Kultur führen könnte.

Gleichzeitig ist anzumerken, dass der 7-Phasen Plan zu einseitig auf die Konfrontation mit den westlichen Staaten ausgelegt ist. Selbst wenn man Russland in das westliche Lager rechnet, so gibt es mit Indien und China noch zwei weitere Mächte, die jeweils auf ihrem Staatsgebiet eine ähnliche Anzahl an Bürgern aufweisen, wie die Muslime weltweit insgesamt. Beides sind Atommächte, und beide hatten in der Vergangenheit ein

schwieriges Verhältnis mit ihren muslimischen Minderheiten. Es ist daher eher wahrscheinlich, dass Al-Qaeda mittlerweile eine Strategie verfolgt, ihre Gegner zwar ständig anzugreifen, jedoch unter der Schwelle eines globalen, auf existenzieller Ebene geführten Konfliktes zu bleiben. Insofern ist es durchaus glaubhaft, dass die Ausführung der letzten beiden Phasen auf eine Zeitschiene von 200 Jahren verlängert wurde. Es bleibt abzuwarten, ob die Rechnung der Al-Qaeda Strategen dahingehend aufgeht, dass der Westen die nächsten 200 Jahre lang Terrorattacken erduldet und dabei zusieht, wie ganze Staaten von der Landkarte verschwinden sowie große Teile des jeweiligen Staatsvolkes auf Grund ihres Glaubens getötet werden. Es darf bezweifelt werden, dass die verlängerte Ausführungsphase zu einem von Al-Qaeda gewünschten Ergebnis führt. Man sollte sich jedoch ebenfalls der Tatsache bewusst sein, dass die real existierende Gefahr der eigenen Auslöschung für Jihad-Kämpfer mit einer salafistischen Weltanschauung durchaus kein inakzeptables Ergebnis darstellen muss.

Die Strategie von Al-Qaeda

Sowohl Al-Qaeda als auch der IS setzen auf das Konzept der religiösen Kontrolle. In der 1996 publizierten „Erklärung des Heiligen Krieges gegen die Amerikaner, die das Land der beiden heiligen Städte besetzen“[13] definierte Al-Qaeda dabei zwei operationelle Ziele:

1) Die Bildung eines Kalifates mit dem Ziel, den Islam in der „richtigen“ Weise zu praktizieren.
2) Die gesamte Welt zu zwingen, dem Islamverständnis von Al-Qaeda zu folgen.

Damit sind dem Verständnis nach die Anhänger von Al-Qaeda die einzig wahren Gläubigen, während die übrigen Muslime bestenfalls dem Namen nach als Muslime zu betrachten sind. *Osama Bin Laden* führte in seiner Deklaration weiter aus, dass die gesamte Welt durch Ungläubige regiert werde. Des Weiteren führte Al-Qaeda die sechs tragenden Säulen ihres Weltbildes aus, von denen vier abgewandelte islamische Glaubensgrundsätze sind.

---

[13] Übersetzung der Erklärung sowie Kommentare hierzu in: Kepel und Milelli 2006, S. 67–78 sowie Abou-Taam und Bigalke 2006, S. 58–71

1) **Tauhid**, die Einheit Gottes; wurde von Al-Qaeda dahingehend modifiziert, dass alle wahren Muslime exakt den Gesetzen Gottes gehorchen. Das Gottesverständnis wurde weiterhin dahingehend modifiziert, dass Gott der einzige Gesetzgeber und Souverän für einen gläubigen Moslem ist. Somit ist jeder Moslem, der nicht genau den Gesetzen Gottes folgt, kein Moslem. Jeder, der ein zusätzliches Gesetz schafft oder befolgt, ist ein Ungläubiger; denn Gottes Gesetze sind perfekt und bedürfen daher keiner Ergänzung oder Interpretation.

2) **Jihad** ist nicht länger ein religiöser Machtkampf oder der Widerstand gegen einen Eroberer. Jihad ist die nackte Anwendung von Gewalt, bis die Gesellschaft(en) im Sinne des Weltbildes von Al-Qaeda umgewandelt ist / sind. Jeder, der nicht gewillt ist an diesem Kampf teilzunehmen, ist kein wahrer Moslem.

3) **Dawah**. In der ursprünglichen von Al-Qaeda verfassten Form war damit die Konvertierung von nominalen Moslems in *al-salafiya al-djihadiya*, jihadistische Salafisten gemeint. Nachdem *Al-Zawahiri* die Führung von Al-Qaeda übernahm, wurde dieser Begriff wieder in der eher allgemein verstandenen Form umgesetzt, dass neue Gläubige über die Manipulation durch soziale Projekte gewonnen werden sollten[14].

4) **Sharia**. Es gibt keine niedergeschriebene Form der Scharia. Die jeweilige Auslegung des Korans und dem daraus abgeleiteten Gesetz Gottes ist abhängig von der Sekte und Imamschule des Auslegenden. AQ Definition der Sharia ist dabei deckungsgleich mit ihrer Definition des Tauhid. Dabei ist die Sicht Al-Qaedas nicht verhandelbar. AQ Definition der Sharia ist die einzig wahre, jeder, der dem nicht uneingeschränkt zustimmt, ist legitimes Ziel für Gewaltanwendung, bis dieses Fehlverhalten korrigiert ist.

---

[14] *Ansar al-Scharí a* in Tunesien veröffentlichte im Januar 2013 ein Video mit dem Titel „Qafilat ansar al-scharia al-tibbiya bi-Duqqa" („Die medizinische Karawane der ansar al-scharí a in Duqqa"), in dem gezeigt wird wie Mitglieder der Organisation medizinische Hilfsgüter in die tunesische Stadt *Duqqa* verbringen. (vgl. ZFAS Juli 2013, Volume 6, Issue 3, S. 429-452)

5) Der fünfte Glaubensgrundsatz von AQ leitet sich klar aus ihrer salafistischen Sicht der Ummah her, **al-Wala wal-Bara**. Frei übersetzt auch die Gefolgschaft (Freund) und die Leugner (Feind). Jeder, der AQ uneingeschränkt zustimmt, ist Teil ihrer Gemeinschaft (Ummah). Diese werden uneingeschränkt unterstützt, unabhängig von ihrer ethnischen, politischen oder sozialen Herkunft. Dies ist insofern ein radikaler Ansatz, als das in den meisten Fällen die Linien bei innermuslimischen Konflikten eindeutig ethnische und/oder rassistische Wurzeln und Einflüsse haben. Als Feind aus Sicht von Al-Qaeda ist jeder einzustufen, der ihre Weltsicht nicht vollkommen teilt. Unabhängig davon, ob dieser Kritiker Muslim ist oder nicht, er ist ein Apostat (Abgefallener). Diese sind zu meiden, von den wahren Gläubigen zu trennen und zu hassen. Sie sind als *Takfir* (Unperson) zu betrachten.

6) Der letzte Baustein der Weltsicht der AQ ist der Begriff des **Takfir**. Ein Takfir ist einem Vogelfreien im europäischen Mittelalter vergleichbar. Kein Gesetz, schon gar kein Gesetz einer weltlichen Institution, einer ungläubigen Religion oder eine familiäre Bindung schützt ihn. Somit ist er entweder unter dem Einsatz aller Mittel der Gemeinschaft der Rechtgläubigen zuzuführen oder auszumerzen.

Gemäß veröffentlichten Verlautbarungen ist die große Strategie von AQ mittlerweile auf eine Zeitlinie von rund 200 Jahren bis zu ihrer Vollendung gesetzt worden. Zuerst sollen der mittlere Osten und Länder mit überwiegend muslimischer Bevölkerung von den Einflüssen des Westens befreit werden. Hierbei sollen Ungläubige entfernt werden und die vom Glauben abgefallenen und korrupten Herrschaftseliten der bestehenden Staaten gestürzt werden. Gleichzeitig wird in diesen Staaten die AQ Version des Islam und der Scharia installiert. Von diesem Kern-Kalifat aus, sollen dann alle Gebiete innerhalb der historisch maximalen Ausdehnung des islamischen Herrschaftsbereiches erobert werden um das endgültige Kalifat zu bilden. Hierbei haben alle Nichtmuslime bekehrt oder vernichtet zu werden. Hierzu hat Al-Qaeda vier entsprechende Feindgruppen identifiziert: Juden, Kreuzritter (westlicher Kulturkreis), Schiiten, so wie apostatische Staatsführer und Sunniten die der Auslegung des Islam gemäß Al-Qaeda nicht

zustimmen. Mit der Bildung des Kalifats soll die Restauration des Islam dann abgeschlossen sein.

Getrennte Wege

Auch wenn IS dem Plan Al-Qaedas folgt und beide dasselbe Ziel teilen, kann jedoch nicht mehr über eine der AQ zugeordnete Gruppierung gesprochen werden. Die Spannungen zwischen AQ und dem IS begannen schon sehr früh und sind mittlerweile an einem Punkt angelangt, an dem der IS und AQ offiziell als getrennt gelten. Im Ursprung lag der Disput zwischen *Osama Bin Laden* und *Al-Zarkawi* über den intensiven Hass *Zarkawis* gegen Schiiten. Darüber hinaus gab es unterschiedliche Auffassungen über die Unterstützung der afghanischen Taliban durch Al-Qaeda vor 2001. Der endgültige Bruch zwischen dem IS und Al-Qaeda im Irak (AQI) erfolgte, nachdem *Al-Bagdadi* 2013 den Al-Qaeda Ableger Al-Nusra als Teil des IS bezeichnete. Einen Tag später erklärte der Führer von Al-Nusra seine Treue zur AQI und *AL-Zawahiri* als Anführer im globalen Jihad. Seitdem stellt *Al-Bagdadi* in der Öffentlichkeit die Machtfrage über eben diesen Führungsanspruch und fordert diesen für sich ein. Es sei hier noch einmal herausgestellt, dass das Zerwürfnis nur ein Machtkampf um die Führung ist, so wie ein Disput über die Methoden das Ziel zu erreichen - ein grundsätzlicher Dissens über das Ziel an sich besteht nicht.

War im Februar 2012 der islamische Staat in Syrien (ISIS) eine Kleingruppierung unter dem Dach von Al Qaida im Irak, so ist es spätestens mit den riesigen Geländegewinnen 2014 durch den IS eher eine akademische Frage, wer den Führungsanspruch im Irak für sich erheben kann. Ebenso sind daher die Absetzbewegungen von Al-Qaeda im Maghreb (AQIM) und Al-Qaeda auf der arabischen Halbinsel (AQAP) zu bewerten. Hier unterstellen sich Elemente dem Kalifat, denen der Kurs von Al-Qaeda insgesamt nicht radikal genug war. Im Wettbewerb um die größte Popularität und damit finanzielle Mittel und Rekruten, unterstellen sich nun auch Gruppierungen, die mit Al-Qaeda vorher nicht in Verbindung zu bringen waren, wie zum Beispiel in Tunesien, Libyen, Pakistan, Afghanistan und Ägypten. Die immer wieder aufflackernden gewalttätigen Auseinandersetzungen im Norden des Libanon lassen ebenfalls auf eine stetige Radikalisierung der dort ansässigen Sunniten im Sinne von AQ oder des IS schließen.

Boko-Haram hatte ein eigenes Kalifat ausgerufen und die Operationsführung deutlich erhöht, Anfang März 2015 verkündete jedoch der Anführer *Abubakar Shekaus* in einer Audiobotschaft, dass man sich dem Islamischen Staat unterwerfe und *Al-Bagdadi* als einzig wahren Kalifen die Treue schwört. Gleichzeitig rief er alle Muslime dazu auf, seinem Beispiel zu folgen. Einzig die Harakat al-Shabaab in Somalia scheint derzeit von solchen Absplitterungstendenzen verschont zu sein und steht als Unterorganisation bisher geschlossen zu Al-Qaeda.

Wer oder was ist der Islamische Staat?

Die Führungsriege des IS setzt sich zusammen aus ehemaligen Offizieren der irakischen Armee. Deren Erfahrungen in drei verlorenen Kriegen[15] lassen sich in den vom IS angewandten Taktiken und Prozeduren ablesen. Dieser setzt auf wenig Personal in der Fläche des besetzten Gebietes und das schnelle Zusammenführen von Kräften bei Kampfhandlungen. Dies beschert dem IS in der Regel örtlich die operative und kräftemäßige Überlegenheit im Kampfgebiet. Damit entzieht sich der IS der Gefahr, Kampfkraft durch massive Luftschläge einzubüßen. Ungefähr zeitgleich mit den Unstimmigkeiten zwischen Saudi Arabien auf der einen und Katar und deren Unterstützung der Muslim Brüder auf der anderen Seite, über den Führungsanspruch der sunnitischen Weltanschauung, trat ISIS in das Bewusstsein der öffentlichen Aufmerksamkeit. Die Freie Syrische Armee (FSA) wird zu über 95% von den Muslim-Brüdern dominiert. Gegen diese FSA ging ISIS nun massiv vor und schnitt die FSA von den meisten Nachschublinien im Norden ab. Erst als die FSA in Koalition mit anderen syrischen Kräften (u.a. Kurden) in der Fläche gleichzeitig gegen ISIS vorging, konnte diese über die irakische Grenze gedrückt werden und es wurde offenbar, dass ISIS an Mannstärke eher schwach einzuordnen sei. Erst nach dem totalen Versagen des irakischen Staates und dem massenhaftem Zulauf seitens sunnitischer irakischer Freiwilliger konnte IS wieder auf syrischem Gebiet operativ tätig werden. Mittlerweile ist durch die Kämpfe in den irakischen Kurdengebieten und *Kobane* bestätigt worden, dass die militärische Stärke des IS eher als mäßig einzustufen ist, sobald der Gegner über ansatzweise dieselben Mittel verfügt und kämpft, anstatt wegzulaufen.

---

[15] Erster Golfkrieg, Krieg zwischen dem Irak und dem Iran von 1980 bis 1988. Zwei Jahre nach Kriegsende begann der irakische Einmarsch in Kuweit, welcher kurz darauf von einer US-geführten Militärintervention zurückgeschlagen wurde (zweiter Golfkrieg). Im Jahr 2003 folgte mit dem dritten Golfkrieg eine weitere US-geführte Intervention unter dem Vorwand der Irak würde Massenvernichtungswaffen besitzen.

Obwohl straff geführt und über ein durch kampferfahrene tschetschenische Soldaten verstärktes Offizierskorps verfügend, ist der Kampfwert vom IS auf der Ebene der Mannschaften eher zweifelhaft.

Der IS versteht jedoch auch kleine Erfolge über die vermutlich nach Libyen ausgelagerte Propagandaabteilung weltweit im Internet maximal auszuschlachten. Die sehr einfache Weltsicht im Zusammenhang mit Anerkennung in der Gemeinschaft und der Möglichkeit schier unbegrenzter sexueller und gewalttätiger Ausschweifungen, gepaart mit realem Machterleben, wird über ein entsprechend weit gespanntes Netz von Unterstützern an empfängliche Adressaten geleitet. Gleichzeitig wird suggeriert, dass im Kalifat endlich die perfekte und gute muslimische Welt aufgebaut wird. Es erzeugt offensichtlich eine entsprechende Aufbau- und Gründerstimmung, der dann auch Frauen bereit sind, zu folgen. Die unbeschreiblichen Gräueltaten, die bei dem Aufbau der neuen Weltordnung zu verrichten sind, werden argumentativ mit den bereits aus der Geschichte sattsam bekannten Begründungen entschuldigt. Dabei ändert sich auch die Wahrnehmung des Jihads. Galt es lange Zeit als eine schwere, gottgefällige Pflicht ist, so wird neuerdings der Krieg vermehrt als Abenteuer dargestellt und die (gefallenen) Kämpfer heroisiert.[16]

Dass der IS derzeit große Gebietsverluste hinnehmen muss, als auch bei *Kobane* eine Menge Prestige verloren hat, lässt viele Journalisten den IS zu den Akten legen. Das ist deutlich verfrüht. Dann nämlich hätte der IS bereits zum Jahreswechsel 2013/2014 aufhören müssen zu existieren, als die FSA deren klägliche Reste über die irakische Grenze jagte.
Es sind hier Akteure am Werk, die 3 Kriege und 8 Jahre Aufstandsbekämpfung überlebt haben. Die Struktur von IS stützt sich dezentral auf viele Länder außerhalb des Kampfgebietes und finanziell auf das HAWALA System.[17] Die jüngeren Rekrutierungskampagnen des IS liefen nicht besonders gut und bei dem Aufbau des Staates schlägt ihnen seitens der Einheimischen immer mehr Widerstand entgegen. Nichts desto trotz ist der IS derzeit absolut fähig, im gesamten Irak und in Syrien kleine

---

16 So geschehen bei öffentlichen Auftritten von Denis Cusbert und Pierre Vogel in Deutschland. Beide sind medial viel beachtete, zum radikal-fundamentalistischen Islam konvertiert Prediger.

17 Das Hawala-Finanzsystem ist ein vom internationalen Finanzsystem abgekoppeltes, weltweit funktionierendes informelles Überweisungssystem, mit dem Geld schnell, vertraulich und sehr kostengünstig transferiert werden kann.

bis mittlere Operationen durchzuführen und den Terror im gesamten nahen und mittleren Osten in die schiitischen Siedlungsgebiete zu tragen. Hierbei arbeitet der IS in Syrien zumindest örtlich auch wieder eng mit Al-Nusra zusammen, daher sollten die Meldungen über unüberbrückbare Zerwürfnisse mit Vorsicht aufgenommen werden. Die Aussage der Attentäter von Paris über die Zusammenarbeit von AQAP und dem IS, sind als glaubwürdig einzustufen.

Die vom IS in den besetzten Gebieten eingesetzten Sharia-Gerichte setzen sich zum überwiegenden Teil aus saudischen Imamen zusammen, während die ihnen zuarbeitende Sharia-Polizei überwiegend aus tunesischen Staatsbürgern besteht. Vermutlich soll damit sichergestellt werden, dass die Gerichtsbarkeit unabhängig von lokalen Bräuchen und Netzwerken funktioniert. Tatsächlich führt dies dazu, dass der Widerstand der ortsansässigen Bevölkerung gegen IS zunimmt. In der Folge solcher Auseinandersetzungen sind im südwestlichen Irak bereits die erwachsenen männlichen Mitglieder zweier kleinerer irakischer sunnitischer Stämme nahezu ausgerottet worden. Die männlichen Kinder bis 12-14 Jahre wurden als Kindersoldaten zwangsrekrutiert. Über den Verbleib der weiblichen Angehörigen des Stammes ist weiter nichts bekannt, aber es ist höchst wahrscheinlich, dass sie entweder mit IS Personal zwangsverheiratet, oder den Sklavenmärkten zugeführt wurden.[18]

Bei der inneren Verwaltung des IS, insbesondere der absolut wichtigen Religionskontrolle, wird vollkommen auf einheimisches Personal verzichtet. Dies lässt es geboten erscheinen die vermeintlich offensichtlichen Befehls- und Kommandostrukturen in Zukunft eingehender zu betrachten. Wenn eine radikale Sekte gerade die ideologische Ausrichtung und die Einhaltung der Reinheit der Lehre vollkommen fremdem Personal überlässt, ist es fraglich ob der IS oder Al-Qaeda im Irak tatsächlich unabhängig operieren kann, oder ob nicht vielmehr eine durchaus enge Kontrolle durch eine saudische Dachorganisation erfolgt.

[18] Vgl. UN-Bericht: Report on the Protection of Civilians in Armed Conflict in Iraq, 6 July–10 September 2014

Internationaler Kontext und Ziele des IS auf mittelfristige Sicht

Es wurde in der Presse kolportiert, dass der BND in einer Auswertung als Ziel des IS identifiziert hätte, diese wolle westliche Besatzungstruppen nach Syrien locken, um dort den Entscheidungskampf führen zu können.[19] In dem entsprechend zitierten Schriftstück steht zwar wörtlich, dass der finale Sieg des Islam in Syrien gegen die Kreuzritter erkämpft wird, jedoch nicht, wann dies sein wird. Mit dem Hintergrund der agierenden Personen ist es nahezu sicher, dass sie genau diese Truppen derzeit nicht im Land haben wollen. Die Anschläge seit Oktober 2014 in Kanada, Australien, Brüssel und Paris zeigen den international operationellen Schwerpunkt der derzeitigen Strategie des IS auf.

Amedy Coulibaly hat bei zweien von drei seiner Anschläge genau das Drehbuch des IS befolgt. Mit den Schüssen auf den Jogger hat er vollkommen wahllos Terror verbreitet. Die Botschaft: „Niemand ist nirgends sicher!“
Der Anschlag auf die Polizisten folgt ebenso buchstabengetreu den Vorgaben von IS, diesmal wurde Vertreter der staatlichen Gewalt getötet. Erst mit dem Angriff auf den koscheren Supermarkt schoss *Coulibaly* über das Ziel hinaus. Vermutlich ist es weder ihm, noch dem Attentäter von Brüssel bewusst gewesen, dass sie in diesem Moment eher kontraproduktiv tätig waren. *Coulibaly* wäre aus Sicht des IS besser in einen ganz normalen Supermarkt gegangen, um möglichst viele Menschen umzubringen. Der Attentäter von Brüssel hätte sein Massaker in einer christlichen Kirche verüben sollen.
Mit dem Angriff auf Juden wurde das Ganze im Bewusstsein der europäischen Öffentlichkeit wieder in die Ecke Palästina Konflikt geschoben. Ziel des IS jedoch ist es, gerade in der westlichen Welt durch möglichst viele kleine Anschläge auf vollkommen wahllose Ziele Angst zu verbreiten.[20] Letztlich lässt sich das gewünschte Ziel auch schon in den Reaktionen der französischen Öffentlichkeit erkennen.
Dem IS ist es wichtig, in möglichst vielen westlichen Staaten eine Pogromstimmung gegen Muslime zu erzeugen. Zum einen erzeugt dies den Nachschub an Einwanderern die der IS für sein Kalifat dringend benötigt. Zum anderen generiert es eine entsprechend verstärkte Unterstützerszene, die Mittel und Hilfestellungen in den

---

[19] Vgl. DER SPIEGEL 46/2014: Generation Merkel

[20] Vgl. Assaf Moghadam: Motives for Martyrdom: Al-Qaida, Salafi Jihad, and the Spread of Suicide Attacks; International Security, Volume 33, Number 3, Winter 2008/09 S. 46-78

anzugreifenden Ländern zur Verfügung stellt. In letzter Konsequenz soll damit auch der Radikalisierungsprozess und somit auch die Erosion der angegriffenen Zivilgesellschaften vermehrt fortgesetzt werden.
Der Destabilisierungsprozess erfasst gleichzeitig auch die eh schon nicht sehr stabilen arabischen Länder, die auf Einnahmen durch den Tourismus angewiesen sind. Wer Muslime aus dem Land jagt, macht nicht Urlaub in Tunesien, Ägypten oder der Türkei. Auf kurz- bis mittelfristige Sicht wird der IS den seinen Kampf der Kulturen in Europa anheizen wollen. Dafür sind keine großen Mengen von Sprengstoff oder komplexe terroristische Netzwerke notwendig, eine Handvoll Einzeltäter mit Küchenmesser[21] oder einem Kraftfahrzeug[22], mit dem man Personengruppen an Bushaltestellen angreifen kann[23] (Modus Operandi in Israel), und eine entsprechende mediale Aufmerksamkeit genügen.

Da der IS mit nachrichtendienstlich erfahrenem Personal eine gründliche Auswertung der Folgen der in seinem Namen begangenen Anschläge im Ausland durchführen dürfte, ist demnächst damit zu rechnen, dass von Anschlägen auf jüdische Organisationen und Einrichtungen Abstand genommen wird, da sie dem derzeitigen Ziel, eine entsprechende Pogromstimmung in den westlichen Staaten zu erzeugen, zuwider läuft. Erst dann wird den Bürgern der angegriffenen Staaten klar, dass zivile nichtjüdische Opfer nicht Kollateralschäden bei der Auseinandersetzung in Nahost sind, sondern das erklärte Ziel. Es wäre daher im Bereich des Internet und einschlägiger Foren darauf zu achten, ob Indikatoren für ein in diese Richtung steuerndes Kommunikationsverhalten auftaucht. Immerhin dürfte es dem IS schwer fallen, einen entsprechenden Paradigmenwechsel argumentativ zu belegen.

Gleichzeitig ist damit zu rechnen, dass, je mehr der IS in Syrien und im Irak in die Defensive gedrängt wird, der Versuch unternommen wird, im Ausland durch

---

21 Der britische Soldat Lee Rigby wurde am 22.05.2013 von zwei radikalen Islamisten auf offener Straße erst von hinten angefahren und anschließend mit Macheten brutal enthauptet. Nach der Tat machten die Täter keine Anstalten zu flüchten, sondern gaben anwesenden Zeugen bereitwillig Interviews in denen sie sich für ihre Tat brüsteten. Lee Rigby wurde aufgrund seiner Militärzugehörigkeit gezielt als Opfer ausgewählt.

22 Jerusalem: Täter und Opfer sterben bei Attentat mit Bagger; http://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-zwei-tote-bei-mutmasslichem-attentat-mit-bagger-in-jerusalem-a-984405.html

23 Anschlag im Bus: Palästinenser sticht in Tel Aviv auf Fahrgäste ein; http://www.spiegel.de/politik/ausland/israel-messerangriff-in-bus-in-tel-aviv-a-1014091.html

entsprechende Terrorakte mediale Erfolge für sich reklamieren zu können. Hierzu werden verdiente Jihad-Veteranen mit der Bildung von Terrorzellen beauftragt und von Syrien aus in ihre jeweiligen Operationsgebiete entsandt. Zumindest für einen entsprechenden Ableger des IS auf dem Balkan kann dieses Vorgehen als gesichert gelten.[24] Schwerwiegender, weil unterhalb der allgemeinen Wahrnehmungsschwelle, ist jedoch der Einfluss von herumreisenden islamistischen Ideologen einzuordnen. Dies bedeutet auf der mittel- bis langfristigen Zeitachse das die Terrorgefahr in den westlichen Staaten eher zu- als abnehmen wird.

Da Deutschland in entsprechenden Aufrufen des IS eindeutig als Anschlagsziel benannt worden ist, muss man davon ausgehen, dass Anschläge durch radikalisierte Einzeltäter erfolgen werden. Hier ist erneut darauf hinzuweisen, dass dieser Einzeltäter dazu nicht die Logistik aufbauen muss, um sich Schuss- oder Sprengwaffen zu besorgen. Als legitimes Ziel in Deutschland taugt nahezu jede Einzelperson oder Personengruppe. Als zu bevorzugendes Ziel wurden Vertreter der jeweiligen Staatsmacht und Rechtsordnung benannt. Sollte sich diese Möglichkeiten jedoch nicht bieten, so soll der Gläubige jeden Bürger des „Kreuzritterstaates“ angreifen.

---

[24] Vgl. Evan F. Kohlmann: Al-Qaida’s Jihad in Europe: The Afghan-Bosnian Network (London: Berg, 2004); sowie John R. Schindler: Unholy Terror: Bosnia, al-Qa’ida, and the Rise of Global Jihad (St. Paul, Minn.:MBI, 2007)